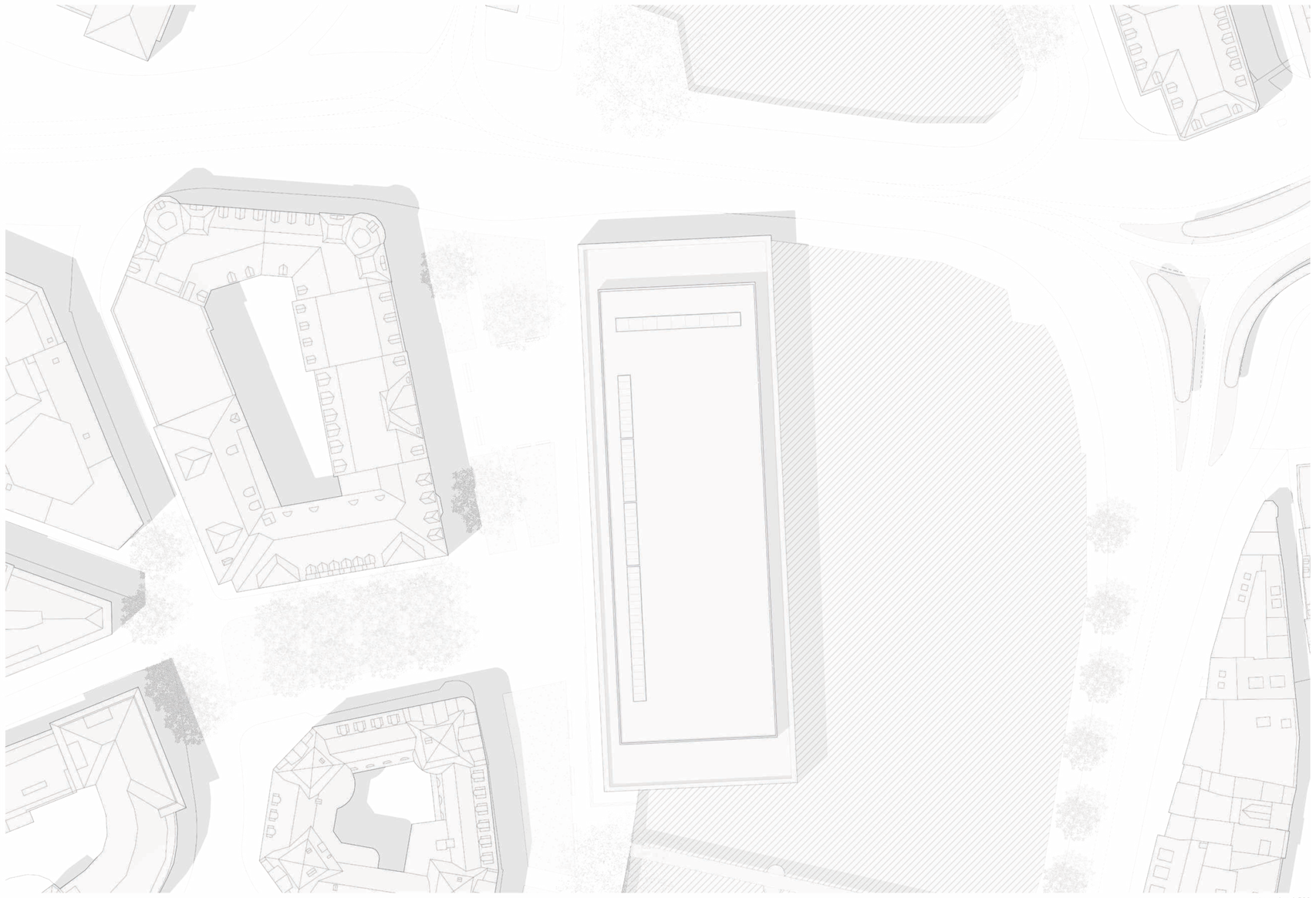
Schwarzplan 1:20000

«Der Heimkehrende, wenn er auf der Globus-Brücke in Zürich steht, die in einem Jahr um zwei und einen halben Pfeiler gewachsen ist (...) und eigentlich müßte es ihn, der Zürcher ist, auf's allerbrennendste interessieren, was an dieser Stelle dereinst gebaut wird.»

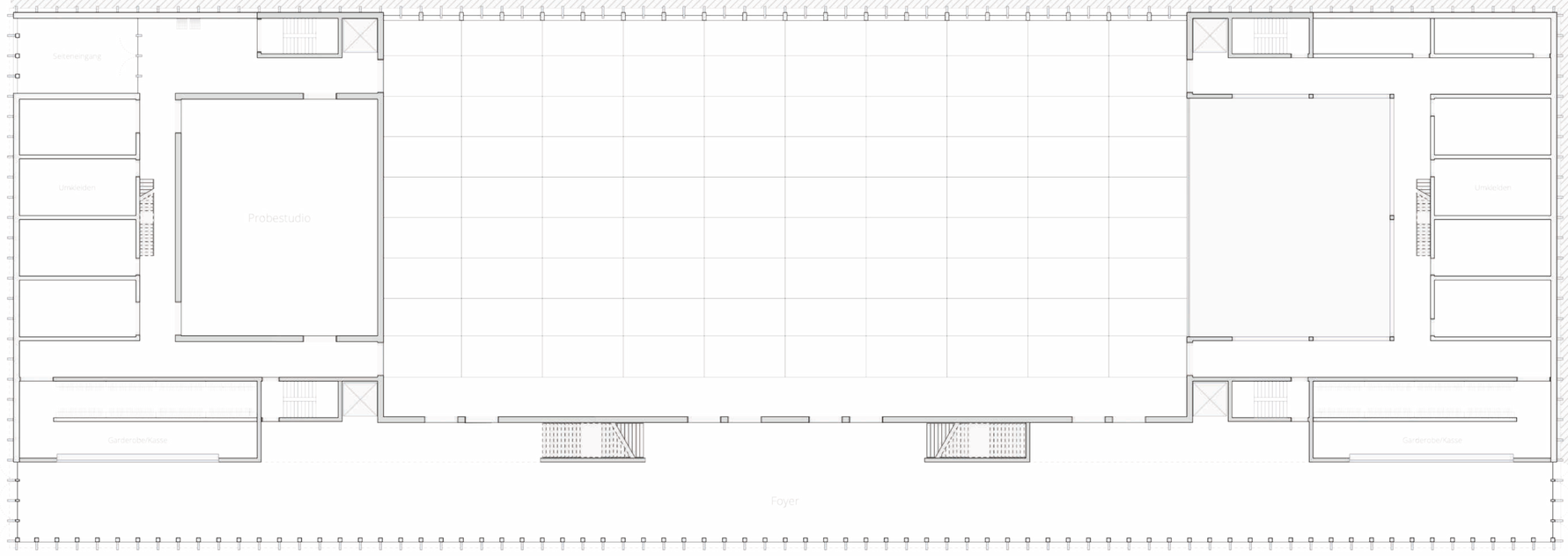
Die Geschichte des Papierwerd-Areals, der Stelle, an welcher der Entwurf des Neuen Schauspielhauses verortet ist, prägen Unbeständigkeit und Umgestaltung: Einst eine Insel in der Limmat, steht dort heutzutage das an seinem Lebensabend angekommene Globus-Provisorium, besser bekannt als COOP am HB, an dieser historisch umstrittenen und politisch aufgeladenen Stelle - eine alles andere als angemessene Nutzung für diesen zentralen Ort in Zürich, für Auftakt und Eintritt eines jeden Reisenden, der mit dem Zug ankommt, schlicht für den Nabel der Stadt.

Als den Namensgeber unseres Schauspielhauses für die Stadt Zürich wählten wir den bekannten Autoren und Architekten Max Frisch, von welchem das Zitat zu Anfang stammt. Dieser zeigte nicht nur mit seinem außerordentlichen Engagement am Theater Zürich seine Liebe zum Schauspiel, sondern prägt die Literatur mit seinem Werk nachhaltig bis zum heutigen Tage und auch morgen.

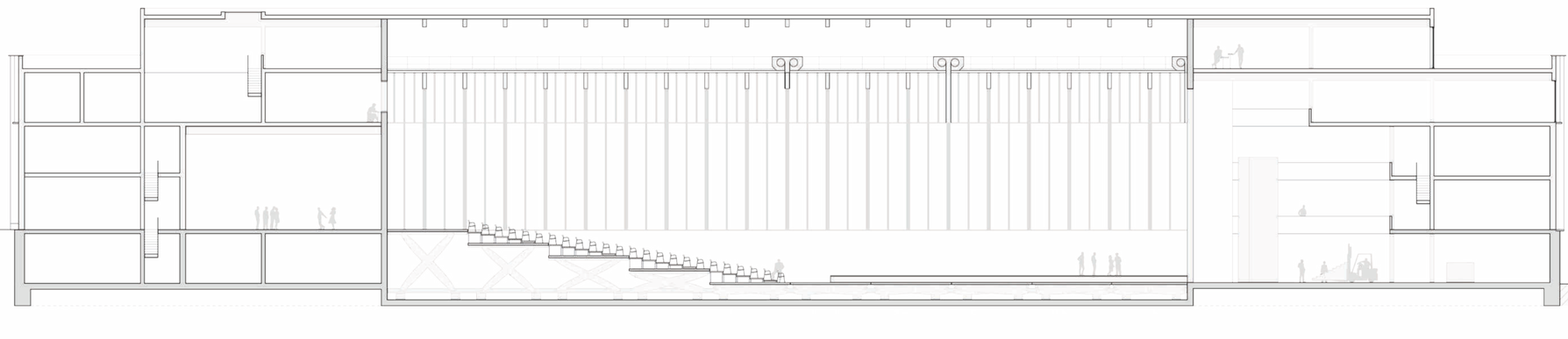
Die Setzung unseres riegelförmigen Baukörpers ist entscheidend für dessen Wirkung im Stadtraum, seine Präsenz und Akzeptanz. Ähnlich dem Rathaus wirkt das Theaterhaus losgelöst von der städtebaulichen Struktur als sei es in den Fluss geworfen. Die Kante der Ufermauer, die die Promenade stützt, wird derart zurück gezogen, dass die Limmat mehr Freiheit und Gewicht bekommt und zur gleichen Zeit das Schauspielhaus frei stehen kann. Das Gebäude generiert auf diese Weise sowohl städtische Bedeutung und Sichtbarkeit als auch Integration und Einsicht. Das Theater Frisch wird zum Bindeglied von Stadt und Fluss sowie beider Uferseiten und reiht sich in die Riege der prominenten öffentlichen Bauten in Zürich, die entlang der Limmat zu finden sind, ein. Zudem leiten wir den Sockelgedanken von diesen Gebäuden ab, wodurch sich unser Gebäude zum einen von der Quaimauer abhebt und zum anderen steinern und schwer im Fluss verankert wird. Nebstdem nutzen wir die Bedeutung des Daches für die Ausstrahlung des neuen Theaters. So verwenden wir den vom Haus abgesetzten Bühnenhut als funktionales und ästhetisches Mittel, welcher das Theater Passanten und Besuchern erkennbar macht und von weither auf das Schauspielhaus verweist.



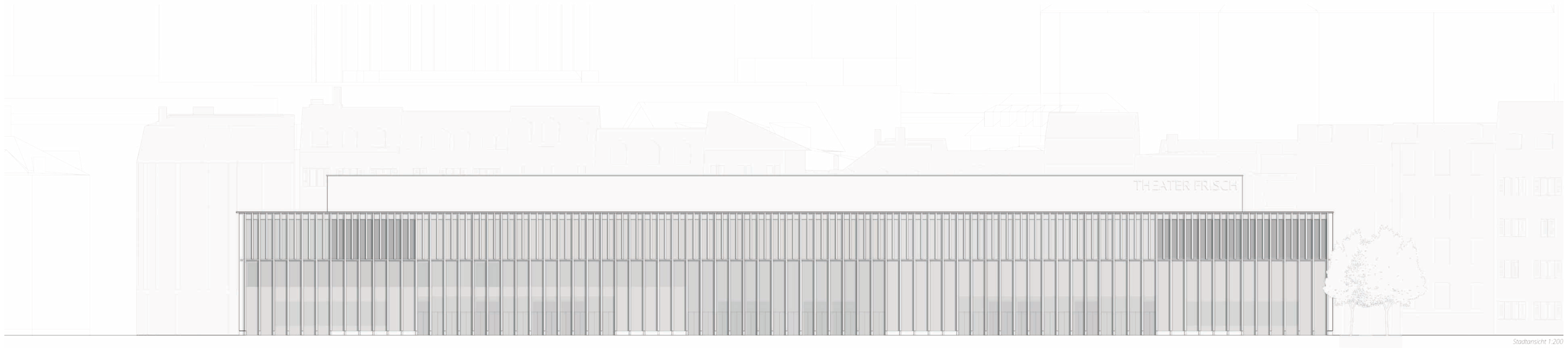
Lageplan 1:500



Grundriss EG 1:200



Längsschnitt 1:200



Stadtansicht 1:200